

# Beseelt vom Wunsch

Lesung, Vortrag und Ausstellung in der Stadtbücherei

(iep) Die Bücherei Landeck stieß bei dieser Veranstaltung an ihre räumlichen Grenzen. Zum Thema „Flucht ist kein Verbrechen“ referierten zwei profilierte Frauen: Autorin Susanné Scholl und Praktikerin Gertraud Gscheidlinger.

Büchereileiterin Renate Moser-Abler begrüßte die große Besucherschar, darunter auch Bgm. Wolfgang Jörg und Kulturreferentin Simone Luchetta, und freute sich, dass das Jahresthema der Bücherei auf so großes Interesse stößt: Der Talkessel Landeck ist beseelt vom „Guten Leben für alle“.

Verpackt in eine spannende und berührende Geschichte, präsentierte die Autorin, Journalistin und Auslandskorrespondentin des ORF in Bonn und Moskau, Dr. Susanne Scholl, Kostproben aus ihrem Werk „Emma schweigt“. Die Geschichte erzählt das Leben einer typischen Wienerin



Büchereileiterin Renate Moser-Abler fungierte als Rosenkavaliere. Links Autorin Susanné Scholl, rechts Gertraud Gscheidlinger.

RS-Foto: Phurtscheller



Ausstellende Künstlerinnen: Renate Schuh, Dasha Andre, Renate Oberhammer (v. l.).

und wird von der Autorin nicht nur schwarz-weiß dargestellt, sondern zeigt sich in den unterschiedlichsten Farbschattierungen. Emma ist Rentnerin und nach einem Beinbruch auf Hilfe angewiesen. Sarema aus Tschetschenien ist Asylwerberin und auf der Suche nach einer neuen Heimat. Für die Autorin ist das Buch zweigeteilt. Es besteht aus einem Emma-Kapitel und aus einem Sarema-Kapitel. Wie die unterschiedlichen Charaktere der zwei Frauen trotz Kulturunterschieden und Sprachschwierigkeiten zusammenwachsen und sich ergänzen, beschreibt Scholl einfühlsam, berührend und auch mit einer großen Portion Humor.

**QUOTE ERFÜLLT – UND WAS KOMMT DANACH?** Gertraud Gscheidlinger ist Dienststellenleiterin des Bahnhofsozialdienstes der Caritas in Innsbruck und schöpfte bei ihrem Vortrag aus jeder Menge praktischer Erfahrungen. Die Einrichtung bietet Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten ein Jahr nach Anerkennung eine Startbegleitung an. Dieses Projekt wird von der EU gefördert und zu einem Teil auch vom Bundesministerium für Inneres und dem Land Tirol. Leiterin Gscheidlinger bewältigt mit vier Teilzeitarbeiterinnen und drei Zivildienern ein umfangreiches und schwieriges Aufgabengebiet. Die Flüchtlinge, größtenteils aus Afghanistan, Somalia und Syrien, werden nach Aufnahme in

den Zentren Traiskirchen in Niederösterreich und Thalham in Oberösterreich auf die Bundesländer verteilt und dann beginnt das eigentliche Verfahren. Werden Flüchtlinge in Österreich anerkannt, tritt das Team vom Bundessozialdienst und Integrationsberatung/begleitung in Aktion und hilft bei der Wohnungssuche, bei Spracherwerb, bei Integration in die Arbeitswelt, in Schulen und Kindergärten. Die Wohnungssuche ist das schwierigste Problem. 2012 wurden von Gscheidlinger und Team als „Immobilienmakler“ 400 Wohnungen ganz Tirol vermittelt und es werden nach wie vor dringend Wohnungen benötigt. Je nach Bildungsstand brauchen die Familien auch Unterstützung bei Alltagsproblemen wie Einkaufsbenutzung der Küchengeräte, Arztbesuche. Wünschenswert wäre einfache Nachbarschaftshilfe zur Bewältigung des täglichen Lebens. Die Herausforderungen für Gscheidlinger und Team werden immer größer durch die ständig wachsende Zahl an Zuflucht suchender Menschen, was mit den vorhandenen Ressourcen kaum bewältigbar ist: „Es kommen mehr Flüchtlinge, die Quote wird erfüllt, doch was kommt danach?“

**AUSSTELLUNG „FRAU“.** In Anerkennung gab es auch für die Kunstwerke von vier Tiroler Malerinnen, die ihre Bilder derzeit in der Bücherei ausstellen. Die Künstlerinnen sind Renate Schuh, Renate Oberhammer, Elisabeth Maass und Dasha Andre.